

Das BSB Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14.03.2021

1. Steuern/Finanzen/Neubau der Feuerwache

Bedarf ist, was man bezahlen kann. Bad Soden am Taunus klingt nach einer wohlhabenden Vordertaunusgemeinde. So ist es aber nicht. Bad Soden hat vergleichsweise und einkommensstarke Einwohner, aber dennoch keine volle Stadtkasse. Trotz Veräußerung großer Teile unseres Tafelsilbers, jüngst des Geländes alter Reitplatz in der Kronthaler Straße, hat sich die Verschuldung in den letzten Jahren verdreifacht.

Dennoch hat die Koalition aus CDU und SPD auf einem Gelände mitten in der Innenstadt einen Feuerwehrbau für rund 25 Mio. verabschiedet, der ab 2022 umgesetzt werden soll. Der Schuldenstand verteilt auf jeden einzelnen Bürger steigt damit von auf. Dennoch leistet sich die Stadt den Verkauf des Reitplatzgeländes in teuerster Wohnlage Bad Sodens mit teilweiser Sozialbindung und damit subventioniertem Kaufpreis. Wie viel direkte Förderung bedürftiger Familien oder Unterstützung von sozialen Projekten wären mit den Einnahmen aus einem höheren Grundstückspreis möglich gewesen! Die Handlungsfähigkeit der Stadt wird hierdurch über Jahre stark eingeschränkt, andere Projekte werden unmöglich gemacht. Es sei denn, Bad Soden verschuldet sich weiter und weiter und weiter. Und/oder erhöht massiv die Gemeindesteuern, insbesondere die Grundsteuern. Oder man glaubt an eine Geldentwertung und damit Entschuldung auf Sicht. Wer weiß?!

Die Bad Sodener Bürger stehen für solide und weitsichtige Haushaltspolitik, orientiert an Machbarem und einer nachvollziehbaren Gegenfinanzierung. Wir sind gegen weitere massive Belastung der Grundstückseigentümer und Mieter und Hypotheken auf die Zukunft. Deshalb lehnen wir die Umsetzung des Feuerwehrneubaus in dieser Dimension ab. Und deshalb befürworten wir Kooperationen mit Privaten und Nachbargemeinden, um Großprojekte auf mehreren Schultern umsetzen zu können.

2. Sicherheit bedeutet Freiheit

Bad Soden ist in den letzten Jahren nicht sicherer geworden. Besonders am und um den städtischen Bahnhof herum existiert nicht nur ein subjektives Unsicherheitsgefühl. Nein! Hier kam und kommt es zu Tötlichkeiten, Eigentums- und Drogendelikten. Und dies nicht allein in den Abendstunden. Gleiches gilt für die gesamte Innenstadt, in der es immer wieder zum Teil zu erheblichen Gewalt- und Eigentumsdelikten gekommen ist, ebenso im FreiSchwimmbad Bad Soden.

Wir forderten belegbar seit Jahren und weiterhin unabhängig vom Arbeitskreis mit dem schönen Namen KOMPASS schnell Abhilfe. Die endlich erhöhte Anzahl an Ordnungspolizisten muss in der Innenstadt, aber auch in Wohngebieten in allen Stadtteilen mit Streife gehen. Eine Videoüberwachung zur Prävention und Verfolgung muss mindestens im Gebiet um den

Bahnhof herum bis Richtung alter Kurpark, orientiert an entsprechenden Einrichtungen in vielen anderen Städten jetzt und nicht in einigen Jahren geschaffen werden.

Dunkle Ecken werden auf unsere Initiative hin nunmehr nach und nach beleuchtet. Hier wollen wir weiter nachfassen. Generell gilt: Probleme beim Thema Sicherheit sind, sofern sie bestehen, beim Namen zu nennen und nicht zu bagatellisieren. Sicherheit ist Freiheit.

3. „Fließender“ und ruhender Verkehr/Mehr Parkraum

Auch wenn Radfahren Spaß macht und gesund ist, die Topographie in Bad Soden, Neuenhain und Altenhain lässt keinen vollständigen Verzicht auf PKW zu! Bad Soden hat nicht nur eigenen, sondern auch Durchgangsverkehr. Die Raserei, besonders nachts muss endlich gestoppt werden. Neuer Parkraum ist zu schaffen, zumindest in der Stadtmitte (Tiefgarage) und digitale Möglichkeiten (Parkraumanzeigen- Parkhaus am Bahnhof) müssen umgehend genutzt werden. Damit lässt sich sinnloses Parkplatzsuchen deutlich reduzieren. Wir haben Sicherheitsampeln geschaffen, z.B. für den Schulweg Neuenhain nach Schwalbach, Schwalbacher Straße/Ecke Mammolshain, sowie am früheren Gefahrenpunkt Ecke Kronthaler Straße/ Krankenhaus. Jetzt gilt es, unser Ziel, die Installation einer Bedarfsampel Königsteiner Straße, Abbiegung B8, eine sehr gefährliche Ecke, durchzusetzen. Lange wurde dies abgelehnt, jetzt sehen auch die anderen Parteien endlich die Notwendigkeit. Steter Tropfen höhlt den Stein.

4. Stadtentwicklung und Bauen: Versiegelung unserer letzten Freiflächen am Sinai stoppen; Verdichtung mit Maß

Bad Soden ist die Stadt mit der höchsten Bevölkerungsdichte im MTK (1.821 Einwohner pro qkm, das 2 ½ fache von Hofheim). Mehr geht nicht. Wir fordern daher:

Keine massive Bebauung mit Hunderten Wohnungen, riesigen Gewerbeflächen, hunderten Fahrzeugen unserer letzten Feldflächen am Sinai! Kanalüberlastungen, Wasserverbrauch, Verkehrsdichte! Wir sind die einzige Fraktion, die sich seit 2016 konsequent bis heute gegen die geplante massive Bebauung mit Gewerbe und mehreren Hundert Wohnungen ausgesprochen hat- noch kann hier etwas verändert werden! Versiegelungen haben Auswirkungen auf Flora und Fauna- und verursachen/begünstigen Schäden wie z.B. Sturmfluten; unkontrollierte Verdichtungen führen zwar zu mehr Wohnraum, ABER...Zumal ist völlig offen, ob die geplanten Gewerbeflächen der Firma Cosnova tatsächlich und vor allem wann zu mehr Gewerbesteuer für die Stadt führen. Sinnvolle Bauungen und besonders die Aufstellung/Neuaufstellung von Bauungsplänen begleiten wir konstruktiv. Hier konnten in der Vergangenheit Wildwuchs an Bebauung verhindert und eingeschränkt werden. Auch am Burgberg konnte die zunächst geplante massive Verdichtung auf ein sinnvolles Maß beschränkt werden. Dies setzen die Bad Sodener Bürger in allen Gremien, auch über Vertreter in der Baukommission, seit Jahren um.

5. Unterstützung von Gewerbe, Gaststätten und Vereinen

Bad Soden und unsere beiden Stadtteile Neuenhain und Altenhain haben tolle Restaurants, Cafés, Geschäfte und ein engagiertes Vereinsleben sowie viele langjährige kulturelle Events. Corona stellt uns alle vor große persönliche und wirtschaftliche Herausforderungen. Die Bad Sodener Bürger haben hier im letzten Jahr durchgesetzt, dass Außenbewirtung und Bestuhlung im Sommer nicht mit zusätzlichen Gebühren belastet wurde und das ist auch zwingend in diesem Jahr erforderlich. Unser Magistratsmitglied hat sich bereits für 2021 hierfür erfolgreich stark gemacht. Wir setzen uns gemeinsam mit allen Parteien für das Projekt: Einkaufen Lokal! ein. Bad Soden muss eine lebenswerte und lebendige Stadt bleiben. Unsere Gewerbetreibenden und Vereine verdienen unsere volle Unterstützung gerade in diesen Zeiten.

6. Neue Stadtmitte Bad Soden mit Tiefgarage/ Rathaus im Medico Palais

Lange Zeit setzten wir uns für das Medico Palais als Gesundheitsstandort/Ärztehaus ein, leider vergeblich. Das Gebäude ist zu schön, um es zu billig zu verkaufen! Unser Vorschlag, die Verwaltung dort unterzubringen, wurde zwischenzeitlich von allen anderen Parteien positiv aufgegriffen und seitens der Stadt für umsetzbar befunden. Deshalb muss dieses Vorhaben zeitnah umgesetzt und zeitgleich die Neue Stadtmitte, Bad Soden entwickelt werden! Mit Platz für eine eingeschossige Tiefgarage, Gewerbe/Büro und Wohnen in den oberen Etagen; schließlich Grünbereiche zum Verweilen. Unsere Bürgerinnen und Bürger haben eine schöne, sinnvoll genutzte Neue Stadtmitte verdient. Hier finden sich sicher Investoren, die dieses Projekt gerne umsetzen.

7. Klima- und Umweltschutz, aber auch Landwirtschaft ernst nehmen

Der Nutzen von Papieren und Arbeitskreisen zum Thema Klimaschutz ist begrenzt. Auch dauernde Resolutionen und Mitgliedschaften in überregionalen, vorwiegend grün besetzten Klimaschutzorganisationen halten wir für begrenzt sinnvoll. Sturmfluten wie im August 2020 und Wasserknappheit in 2019/2020 sind dennoch nicht zu ignorieren. Der Verkehrskollaps in unserer Stadt ist unerträglich.

Wir setzen uns daher für konkrete Verbesserungen in unserer Stadt ein. Die Digitalisierung im Straßenverkehr (Geschwindigkeitsanzeigen, Parkraumanzeigen, Verbesserung des

Verkehrsflusses) ist voranzutreiben. Mehr Einwohner verkraftet Bad Soden mit noch mehr PKW, noch mehr Parkraumbedarf, noch mehr Wasserverbrauch, nicht! Auch wollen weitere Flächenversiegelungen konsequent verhindern. Damit Bad Soden in trockenen Zeiten kein wirkliches Wasserproblem bekommt. Gefährdung von Spaziergängern, Tieren, aber auch der landwirtschaftlichen Nutzung durch ständiges und schnelles Befahren der Feldwege muss geahndet werden. Auch hier können unsere Ortpolizisten unterstützend tätig werden.